Landeshauptstadt München

Rathaus Umschau

Dienstag, 15. November 2022
Ausgabe 218
ru.muenchen.de
Als Newsletter oder Push-Nachricht unter muenchen.de/ru-abo

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **4**
› OB Reiter kondoliert zum Tod von Albert Loichinger 4
› EURO 2020-Materialien: Wiederverwerten statt wegwerfen 5
› Energieberatungskampagne im Österreicher-Viertel in Pasing 6
› Infoabend zu Verkehr und Mobilität in Neufreimann 7
› Waldfriedhof: Einfahrt Fürstenrieder Straße gesperrt 8
› Pasinger Stadtpark: Führung zur aktuellen Gehölzpflege 8
› Ökoprofit: 72 Betriebe schließen Energiespar-Projekt erfolgreich ab 8
› Tag der offenen Tür im Kulturzentrum 2411 11
Antworten auf Stadtratsanfragen **12**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise für Medien

Heute, Dienstag, 15. November, 19.30 Uhr, „Franzi“ – Ein MUCBOOK Clubhaus, Schwanthalerstraße 57
Bürgermeisterin Verena Dietl und Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk sprechen über die Zukunft des Wohnens und Arbeitens im Bahnhofsviertel.
Achtung Redaktionen: Es besteht auch die Möglichkeit, dem Meeting über Zoom zu folgen und Fragen im Chat zu stellen online unter *https://www.eventbrite.com/cc/quartierlab-bahnhofsviertel-labmeetings-764089*

Wiederholung
Mittwoch, 16. November, 9 Uhr, Marienplatz, vor dem Rathaus
Das Bündnis Radentscheid Bayern überreicht Oberbürgermeister Dieter Reiter die Münchner Unterschriftenlisten für das Volksbegehren „Radentscheid Bayern“. München ist damit eine der ersten Kommunen, in der eine Übergabe der Unterschriftenlisten stattfindet. Der Termin ist auch für Fotoaufnahmen geeignet.

Wiederholung
Mittwoch, 16. November, 19 Uhr, Literaturhaus, Salvatorplatz 1
Eröffnung des 13. Literaturfests München mit einem Grußwort von Bürgermeisterin Katrin Habenschaden sowie einem Video-Grußwort der Staatsministerin für Kultur und Medien, Claudia Roth. Tanja Maljartschuk, Autorin und diesjährige Kuratorin des „Forums“, gibt gemeinsam mit der Literaturfest-Geschäftsführerin Tanja Graf einen Ausblick auf ihre internationalen Gäste sowie auf das „Forum“-Motto „frei sein – Mitteleuropa neu erzählen“. Ein weiterer Höhepunkt des Abends ist die Rede des Schriftstellers und ukrainischen PEN-Präsidenten Andrej Kurkow, der am 28. November im Rahmen des Literaturfests mit dem Geschwister-Scholl-Preis ausgezeichnet wird. Musikalisch begleitet wird die Eröffnung von der ukrainischen Sängerin Ganna Gryniva und ihrem Ensemble. Der Eröffnungsabend ist ausverkauft.
Achtung Redaktionen: Anmeldungen zu den Veranstaltungen werden erbeten per E-Mail an meierhenrich@mh-kk.de

Wiederholung
Donnerstag, 17. November, 18.30 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus
Bürgermeisterin Katrin Habenschaden und Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft, zeichnen fünf Münchner Betriebe für

besondere Leistungen bei der Berufsausbildung junger Menschen aus. Redebeiträge zur Preisverleihung halten Franz Xaver Peteranderl, Präsident der Handwerkskammer für München und Oberbayern, sowie Kathrin Wickenhäuser-Egger, Vizepräsidentin der IHK für München und Oberbayern.
Achtung Redaktionen: Die Veranstaltung ist nur für geladene Gäste zugänglich und wird per Streaming auf dem YouTube-Kanal des Referats für Arbeit und Wirtschaft (*www.youtube.com/user/ArbeitundWirtschaft)* übertragen.
Anmeldung für Medien bitte bis Mittwoch, 16. November, 17 Uhr, per E-Mail an s.habichtobinger@muenchen.de.

Freitag, 18. November, 13 Uhr, Blodigstraße 4 (U2 Hasenbergl)
Bürgermeisterin Katrin Habenschaden spricht ein Grußwort beim Empfang zum zehnjährigen Jubiläum des Kulturzentrums 2411.
(Siehe auch unter Meldungen)

Freitag, 18. November, 15 Uhr, Wagenhalle der Pasinger Fabrik, August-Exter-Straße 1
Bürgermeisterin Verena Dietl eröffnet das Familienforum, das erstmalig im Münchner Westen stattfindet und über Familienangebote im jeweiligen Stadtteil informiert. Die Bürger*innen haben die Möglichkeit, sich mit der Bürgermeisterin über Themen, die ihren Familienalltag betreffen, auszutauschen. Auch für die Kleinsten ist im Kindercafe etwas geboten.

Freitag, 18. November, 19.30 Uhr, Rathauskantine
Stadträtin Dr. Evelyne Menges (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort zum Festakt „20 Jahre Blaulichtparty der GdP München".

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 22. November, 19 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal (rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 1 (Altstadt-Lehel). Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher*innen zur Verfügung. Bei Nichteinhaltung des Mindestabstandes wird das Tragen einer Maske empfohlen.

Dienstag, 22. November, 19 Uhr, Gaststätte „Zunfthaus", Thalkirchner Straße 76 (nicht rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 2 (Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt). Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer*innen eingehalten werden müssen, stehen nur wenige Plätze für Besucher*innen zur Verfügung.

Meldungen

OB Reiter kondoliert zum Tod von Albert Loichinger
(15.11.2022) Oberbürgermeister Dieter Reiter kondoliert der Familie zum Tod des früheren Stadtschulrats Albert Loichinger: „Im Namen der Damen und Herren des Stadtrats der Landeshauptstadt München und vor allem persönlich spreche ich Ihnen mein herzliches Mitgefühl aus.
Als Stadtschulrat war Albert Loichinger die Bildung jedes Münchner Kindes eine Herzensangelegenheit. Während seiner Amtszeit von 1982 bis 1993 brachte er bedeutsame Fortschritte für die Bildungslandschaft Münchens auf den Weg. Unter seiner Leitung wurden zahlreiche Schulen gebaut, instandgesetzt und gegründet, wie das städtische Heinrich-Heine-Gymnasium oder die heutige Tierparkschule. Dabei prägte er auch das berufliche Schulwesen – mit allein zehn Schulgründungen und dem Anton-Fingerle-Bildungszentrum in Giesing, welches 1984 in Betrieb genommen wurde.
Neben der geistigen Bildung lag ihm auch die körperliche Ertüchtigung sehr am Herzen: Schon ein Jahr nach seinem Amtsantritt wurden vier neue Bezirkssportanlagen eröffnet. Sein besonderes Augenmerk galt der Olympia-Regatta-Anlage. Als ehemaligen Präsidenten des Bayerischen Kanuverbandes hat es ihn bestimmt besonders gefreut, dass mit den Kanu- und Ruderwettbewerben der diesjährigen European Championships dort wieder große internationale Wettkämpfe ausgetragen wurden.
Albert Loichinger hat Münchens Sport- und Bildungslandschaft durch sein tatkräftiges Engagement und seinen großen Weitblick für die Zukunft geprägt. Von seinen damaligen Entscheidungen profitieren die Schülerinnen und Schüler und die ganze Stadtgesellschaft bis heute. Im Jahre 1990 wurde ihm für sein vielfältiges Engagement die Medaille ‚München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens' verliehen.
Für die kommende Zeit wünsche ich Ihnen und allen Angehörigen viel Kraft. Seien Sie versichert, dass sich die Landeshauptstadt München der Herzensangelegenheiten Albert Loichingers weiterhin annimmt."

EURO 2020-Materialien: Wiederverwerten statt wegwerfen

(15.11.2022) Viele Fußball-Fans haben die Bilder aus dem Sommer 2021 noch vor Augen: München war Spielort von vier Partien der ersten paneuropäischen Fußball-Europameisterschaft. Passend zum bunten Rahmenprogramm in der Innenstadt und über das gesamte Stadtgebiet verteilt sorgte das „Host City-Dressing" mit Fahnen, Flaggen, Bannern und Aufstellern bei Münchner*innen wie Besucher*innen für eine tolle Atmosphäre in München. Der bewusste Umgang mit Ressourcen spielte dabei stets eine große Rolle.

In der Folge wurde jetzt der Gedanke vom EURO-Projektteam des Referats für Bildung und Sport weiterverfolgt. So entstanden aus zahlreichen Fahnen, Flaggen und Bannern der EURO nun Federmäppchen, Turnbeutel, Umhängetaschen und Dokumentenmappen, die jetzt zum Beispiel an neu eingestellte Lehrkräfte, KITA-Personal sowie Auszubildende der Landeshauptstadt München als Willkommensgeschenk verteilt werden.

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden und Sportreferent Florian Kraus mit Schulmaterialien, die aus ehemaligen EURO 2020-Fahnen und -Bannern hergestellt wurden. (Foto: Referat für Bildung und Sport/Tobias Hase)

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden: „Die Wegwerfmentalität früherer Tage können wir uns heute nicht mehr leisten. Die Devise muss lauten: wiederverwerten statt wegwerfen, denn Ressourcen sind wertvoll. Das Upcycling-Projekt EURO 2020 zeigt, was alles möglich ist mit Kreativität und neuem Denken. Statt alte Fanartikel zu entsorgen, erfüllen sie als Federmäppchen oder Turnbeutel jetzt einen neuen Zweck – und die Erinnerung an eine schöne Europameisterschaft in München gibt's obendrauf."

Insgesamt wurden über 4.500 Artikel produziert, davon wurden jetzt 373 Federmäppchen, 303 Turnbeutel und 139 Dokumentenmappen an die acht BildungsLokale der Landeshauptstadt München verteilt. Die restlichen Artikel kamen Münchner KITAs und allgemeinbildenden sowie beruflichen Schulen zugute oder wurden als Gast-Geschenk bei der Sportlerehrung 2022 überreicht.
Hergestellt wurden die Produkte in Zusammenarbeit mit den Unternehmen Reciclage und Comebags. Beide Unternehmen arbeiten mit Einrichtungen zusammen, deren zentrales Anliegen die berufliche und soziale Integration von Menschen ist, die Unterstützung benötigen. Zudem war das Münchner Gemeinschaftsprojekt PULPO an der Produktion beteiligt. Dort werden in der Werkstatt des Dynamo Fahrradservice BISS e.V. alte Fahrradschläuche recycelt und anschließend in der Nähwerkstatt Netzwerk Geburt und Familie zu exklusiven Taschen und Accessoires verarbeitet. Ziel und Zweck von PULPO ist es, Arbeitsplätze für ehemals arbeitslose und benachteiligte Menschen zu schaffen.
Sportreferent Florian Kraus: „Es freut mich sehr, dass soziale und gemeinnützige Vereine das Upcycling der Materialien umgesetzt haben. Die Aktion ist ein toller und würdiger Abschluss der UEFA EURO 2020. Die nächste Fußball-Europameisterschaft 2024 in Deutschland steht bereits vor der Tür. Es ist der Anspruch der Host City München, den nachhaltigen Gedanken in den kommenden zwei Jahren weiterzuentwickeln und den Umwelt- und Klimaschutz bei der UEFA EURO 2024 noch konsequenter zu verfolgen."

Energieberatungskampagne im Österreicher-Viertel in Pasing
(15.11.2022) Bürgermeisterin Katrin Habenschaden und Klima- und Umweltschutzreferentin Christine Kugler eröffnen heute die Auftaktveranstaltung „Energieberatung im Österreicher-Viertel" in Pasing. Das Referat für Klima- und Umweltschutz hat alle Anwohner*innen des Österreicher-Viertels eingeladen, sich über das städtische Angebot der kostenfreien und unabhängigen Energieberatung im Quartier zu informieren und direkt erste individuelle Vor-Ort-Besichtigungs- und Beratungstermine mit den zertifizierten Energieberater*innen zu vereinbaren. Die aufsuchende Energieberatung im Pilotquartier Österreicher-Viertel startet am Donnerstag, 17. November, und dauert bis zum 2. Februar 2023.
Bürgermeisterin Katrin Habenschaden: „München will als erste deutsche Großstadt komplett auf den Einsatz fossiler Energien zum Heizen verzichten. Dafür sind gewaltige Investitionen in die energetische Sanierung privater Wohngebäude erforderlich. Vor der Sanierung steht aber immer erst eine Planung, um zu sehen, welche Maßnahmen im Einzelfall sinnvoll sind. Genau hier setzen wir als Stadt künftig an: Wir bieten den Hauseigentü-

mer*innen eine individuelle, kostenfreie und unabhängige Energieberatung am Objekt. Dabei können sie auch noch von den großzügigen Förderprogrammen der Stadt profitieren. Mit dem Start der Vor-Ort-Energieberatung im Quartier Österreicher-Viertel leistet die Stadt Pionierarbeit."
Christine Kugler, Referentin für Klima- und Umweltschutz: „Ich freue mich sehr, dass wir heute gemeinsam unsere aufsuchende Energieberatung im Quartier starten und dass so viele Menschen unserer Einladung gefolgt sind. Mein Dank gilt den vielen unabhängigen Energieberater*innen, die ab jetzt im Pilotquartier Österreicher-Viertel von Tür zu Tür gehen und die Gebäudeeigentümer*innen bei der energetischen Sanierung und dem Umstieg auf erneuerbare Energien beraten. Denn häufig ist Sanierung der erste Schritt und Türöffner für die Integration erneuerbarer Energien. Wir unterstützen dabei mit unserem neuen kommunalen Förderprogramm, das in Kombination mit der Bundesförderung zu attraktiven Förderbedingungen führt."
Im Januar 2022 wurde das Referat für Klima- und Umweltschutz im Grundsatzbeschluss II durch den Stadtrat damit beauftragt, die aufsuchende Energieberatung als Instrument des Quartiersansatzes umzusetzen. Zielgruppe der Energieberatungskampagnen sind Eigentümer*innen von Einfamilienhäusern, Zweifamilienhäusern und Reihenhäusern sowie Eigentümer*innen von kleineren Mehrfamilienhäusern mit maximal drei Wohneinheiten.

Infoabend zu Verkehr und Mobilität in Neufreimann
(15.11.2022) Was bedeutet ein neues Quartier für den Verkehr in seinem unmittelbaren und weiteren Umfeld? Welche Mobilitätsangebote wird es innerhalb des Quartiers geben? Diesen und weiteren Fragen geht der Infoabend zu Verkehr und Mobilität in Neufreimann am Donnerstag, 17. November, nach. Die Veranstaltung startet um 18 Uhr mit Infoständen sowie Gesprächen mit Fachplaner*innen, Stadtverwaltung und Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG). Ab 19 Uhr stehen Vorträge zu den Themen ÖPNV, Mobilitätsbausteine und Umgestaltung Heidemannstraße auf dem Programm. Veranstaltungsort ist die Willy-Brandt-Gesamtschule in der Paul-Hindemith-Allee 7. Der Infoabend wird zudem ab 19 Uhr online unter *youtu.be/6ky2ZMs5hgc* live gestreamt.
Auf dem Gelände der ehemaligen Bayernkaserne entsteht ein neues Viertel: Neufreimann – ein buntes und lebendiges Quartier mit 15.000 Bewohner*innen, vielen sozialen und kulturellen Einrichtungen, Cafés, Läden und Geschäften. Eine gute Vernetzung mit den umliegenden Vierteln sowie die verkehrliche Infrastruktur zur Anbindung an die Innenstadt wurden von Beginn an mitgedacht. Beispielsweise bringen die Erweiterung der Tram 23 von Schwabing Nord nach Kieferngarten sowie die neue Verbindung zwischen U2 und U6 eine deutlich verbesserte Anbindung der Quartiere

im Norden Münchens an den ÖPNV mit sich. Eine neue Brücke für den ÖPNV und den Fuß- und Radverkehr wird eine direkte Verbindung nach Süden über den Frankfurter Ring ermöglichen. In Neufreimann selbst werden viele Angebote wie Carsharing und Lastenräder einen ausgewogenen Mobilitätsmix unterstützen.
Organisator der Veranstaltung ist das Quartiersmanagement Neufreimann, stattbau münchen GmbH, im Auftrag des Referats für Stadtplanung und Bauordnung der Landeshauptstadt München.
Bei Nichteinhaltung des Mindestabstands wird das Tragen einer Maske empfohlen. Der Veranstaltungsort ist rollstuhlgerecht zugänglich, eine barrierefreie Toilette ist vorhanden.
Mehr Informationen zum Quartier Neufreimann finden sich unter *stadt.muenchen.de/infos/ehemalige-bayernkaserne-freimann.*

Waldfriedhof: Einfahrt Fürstenrieder Straße gesperrt
(15.11.2022) Aufgrund von Arbeiten an der Kanalisation kommt es am Donnerstag, 17. November, zu einer Sperrung der Zufahrt zum Waldfriedhof Alter Teil. Das Eingangstor an der Fürstenrieder Straße ist von 7 bis 16.30 Uhr für Fahrzeuge nicht passierbar. Die Zufahrt zum Friedhof ist über das Einfahrtstor im Neuen Teil an der Zöllerstraße möglich.
Der Zugang für Fußgänger ist weiterhin über die Fürstenrieder Straße möglich.

Pasinger Stadtpark: Führung zur aktuellen Gehölzpflege
(15.11.2022) Das Baureferat erläutert auf einer Führung die aktuell geplanten Maßnahmen der Gehölzpflege im Pasinger Stadtpark und lädt dazu interessierte Bürger*innen ein. Die Veranstaltung findet am Samstag, 19. November, um 10 Uhr statt. Treffpunkt ist der Eingang des Stadtparks am Ende der Engelbertstraße. Die Führung dauert zirka zwei Stunden und findet bei jedem Wetter statt. Vertreter des Bezirksausschusses 21, des Bund Naturschutz in Bayern e.V. und des Landesbundes für Vogelschutz werden ebenfalls zur Veranstaltung eingeladen.
Über die geplanten Gehölzpflegemaßnahmen wurde ebenso die Untere Naturschutzbehörde informiert.

Ökoprofit: 72 Betriebe schließen Energiespar-Projekt erfolgreich ab
(15.11.2022) Bei einer Feierstunde im Alten Rathaussaal haben Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft, sowie Christine Kugler, Referentin für Klima- und Umweltschutz, die offiziellen Abschlussurkunden an 72 Betriebe aus München und Umgebung überreicht, die das Energieberatungsprogramm Ökoprofit in diesem Jahr erfolgreich abgeschlossen haben. Dabei zogen sie auch Bilanz über die aktuelle Projektrunde.

Clemens Baumgärtner wies auf das breite Netzwerk an Kooperationspartnern in den einzelnen Kommunen hin, die sich mit großem Engagement für Ökoprofit in ihrer täglichen Arbeit einsetzen: „Ökoprofit ist ein starkes lokales Wirtschaftsnetzwerk, in dem ein intensiver Wissenstransfer rund um eine nachhaltige Unternehmensführung stattfindet."
Christine Kugler fügte hinzu: „Ökoprofit ist ein Beispiel dafür, wie sich Ökologie und Ökonomie durch smarte Ideen und moderne Innovationen vereinbaren lassen."
Die Ergebnisse der diesjährigen 72 Münchner Ökoprofit-Betriebe sind beachtlich. Unter anderem werden rund 4,6 Millionen Kilowattstunden Strom, Wärme- und Prozessenergie sowie Kraftstoff und rund 41.000 Tonnen CO_2-Emissionen eingespart. Der Wert der ökonomischen Ersparnisse beträgt fast 4,2 Millionen Euro.
Seit 1998 hat die Landeshauptstadt München 422 Ökoprofit-Betriebe ausgezeichnet, die Jahr für Jahr mit unterschiedlichsten Maßnahmen ihre Energie- und Materialeffizienz verbessert haben. Das Spektrum der Teilnehmer erstreckt sich dabei von Betrieben mit zwei bis zu 5.000 Beschäftigten, von Handwerksbetrieben über verschiedene Dienstleistungsunternehmen bis hin zu großen und kleinen Produktionsbetrieben. Speziell für Volksfestbetriebe führt die Stadt seit 2017/18 eigene Ökoprofit Runden durch; diese konnten 2021/22 ihre Umweltmaßnahmen in einem extra für sie gegründeten Ökoprofit Klub für Volksfestbetriebe weiter vorantreiben.
Im Frühjahr 2023 startet die nächste Runde Ökoprofit in München. Gemeinsam mit den Beratern der Arqum GmbH wird bei allen Ökoprofit-Betrieben die betriebliche Situation individuell vor Ort untersucht und es werden Maßnahmen zur Verbesserung des Umweltschutzes mit den Umweltteams der Ökoprofit-Betriebe entwickelt. Abschließend werden die Betriebe nach den strengen Kriterien der Ökoprofit-Auszeichnung von einem extern beauftragten Umweltgutachter geprüft.
Ökoprofit ist ein freiwilliges Kooperationsprojekt zwischen Kommunen und der örtlichen Wirtschaft. Es wurde ursprünglich in Graz entwickelt und 1998 von der Landeshauptstadt München als erster Kommune in Deutschland eingeführt. Es wird in München von RAW und RKU in Kooperation mit der IHK für München und Oberbayern, dem Abfallwirtschaftsbetrieb München, der Hochschule München und der Stadtwerke München GmbH Münchner Betrieben angeboten.
Weitere Infos und Kontakt unter *www.oekoprofit-deutschland.de* sowie unter *www.oekoprofit-muenchen.de*.

Monacensia: 450 Videobänder von Rabe Perplexum digital zugänglich
(15.11.2022) Um bislang noch nicht ausgewertetes Kulturgut zu sichern, veranlasste die Monacensia im Rahmen des Forschungsprojekts #femaleheritage die dringend erforderliche Restaurierung und Digitalisierung von

rund 450 Videobändern der 1996 verstorbenen Künstler*in Rabe Perplexum. Jetzt können ihre Videoarbeiten und Performance-Dokumentationen von Wissenschaftler*innen und Forschenden im Literaturarchiv der Monacensia eingesehen werden.
Die bestandserhaltende Maßnahme wurde großzügig gefördert von der Ernst von Siemens Kunststiftung. Damit ist eine wichtige Voraussetzung für die Wiederentdeckung und kunsthistorische Verortung von Rabe Perplexum im kulturellen Gedächtnis geschaffen.
Anke Buettner, Leiterin der Monacensia: „Ich freue mich, dass wir die kaum bekannten Videoarbeiten von Rabe Perplexum nachhaltig sichern konnten. Die Filme zeigen besonders anschaulich, warum Rabes künstlerische Position gerade für die heutige Rezeption so spannend ist. Vor allem in gesellschaftspolitischer Hinsicht. Sexualität, Körper, aber auch gesellschaftliche Rollenerwartungen werden sehr direkt verhandelt."
Rabe Perplexum wurde 1956 als Manuela Margarete Hahn in München geboren. Nach einem Studium der Malerei bei dem Fluxus-Künstler Robin Page an der Akademie der Bildenden Künste in München arbeitete die nicht-binäre Performer*in und Multimediakünstler*in transdisziplinär und mit einer starken Affinität für digitale Techniken. In den 80er Jahren leistete Rabe Perplexum Pionierarbeit in künstlerischen Verarbeitungen von Computeranimationen. Von der Landeshauptstadt München erhielt Rabe 1986 den erstmals vergebenen Förderpreis für „Neue Ausdrucksformen in der Bildenden Kunst".
Der umfangreiche Nachlass befindet sich in der Monacensia im Hildebrandhaus und wird derzeit erschlossen. Er enthält Fotografien, frühe Papierarbeiten, bildnerische Werke, Tagebücher, Skizzenbücher, Manuskripte und Entwürfe, Dokumente und Requisiten von Performances sowie rund 450 Videobänder unterschiedlichster Formate. Es handelt sich hierbei um die Mastertapes und vielfach um die einzigen Aufnahmen der Performances und Videoinstallationen von Rabe Perplexum. Entstanden sind die Videoaufnahmen überwiegend in den 1980er und frühen 1990er Jahren. Viele der Bänder sind vom unmittelbaren Informationsverlust bedroht.
Thomas Schütte, Leiter des Literaturarchivs: „Von außen sind die Plastikkörper der Kassetten unverwüstlich. Anders sieht es bei den im Inneren liegenden Kunststoffbändern aus, die die Bild- und Toninformation tragen. Sie sind rapiden Alterungsprozessen unterworfen."
Mit dem kooperativen Forschungs- und Vermittlungsprojekt #femaleheritage nimmt die Monacensia im Hildebrandhaus Lücken im literarischen Gedächtnis der Stadt in den Blick. Gleichzeitig erprobt sie neue Formen der Erinnerungskultur und der Kulturvermittlung. Sie setzt dabei von vornherein auf überregionale Vernetzung und interdisziplinäre Zusammenarbeit mit unterschiedlichsten Partner*innen aus Kultur, Bildung und Wissenschaft. Informationen zur Monacensia im Hildebrandhaus unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de/monacensia.*

Tag der offenen Tür im Kulturzentrum 2411

(15.11.2022) Das Kulturzentrum 2411 in der Blodigstraße 4, 3. Stock, feiert am Freitag, 18. November, von 15 bis 21 Uhr sein zehnjähriges Bestehen mit einem Tag der offenen Tür. Der Treff ist ein Besuchermagnet mit vielen attraktiven Angeboten, eine neue Mitte für das Hasenbergl und ein leuchtender kultureller Mittelpunkt für die Stadtbezirke 24 und 11.

Aus den beiden Bibliotheken im Harthof und am Hasenbergl wurde vor zehn Jahren eine großzügige Stadtbibliothek mit Medien aller Art, viel Raum für Besucher*innen jeden Alters und einer hohen Aufenthaltsqualität. Die Münchner Volkshochschule bietet Tag für Tag ein vielseitiges und sehr beliebtes Bildungs- und Sportprogramm. Dazu gibt es Gastspiele der Münchner Philharmoniker, der Schauburg und des Gärtnerplatztheaters, Ausstellungen, Führungen, Foren zur Stadtentwicklung, Aktionstage und die jährliche LastMinit Ausbildungsmesse.

Der Verein Stadtteilkultur 2411 veranstaltet Konzerte, Ausstellungen, Frühschoppen, Tanzangebote und vieles mehr und stellt auch Räume zur Verfügung, wenn Feste gefeiert werden sollen. Und schließlich gibt es auch soziale Beratung bei pro familia und den Mitarbeiter*innen des Sozialbürgerhauses.

Zum Tag der offenen Tür werden in den Räumen der Münchner Volkshochschule „Wissensbissen“ serviert, die Besucher*innen können an kleinen Schnupperkursen zu Zumba und Qigong, Kreativkursen, Handyberatung und vielem mehr teilnehmen oder sich am Chorsingen oder an einer Führung durchs Hasenbergl beteiligen.

Um 16 Uhr findet im Rahmen der MVHS-Veranstaltungsreihe „GastSpiel – Münchner Kultur vor Ort“ ein Familienkonzert der Münchner Philharmoniker in der Stadtbibliothek für jüngere Zuschauer*innen mit Eltern und Großeltern statt. (Anmeldung empfohlen unter *www.mvhs.de*, Kursnummer P122055)

Im Verein Stadtteilkultur 2411 serviert pro familia den Nachmittag über Kaffee und Kuchen und lädt zum Gespräch ein.

Zum Abschluss gibt es eine vergnügliche Abendveranstaltung mit Alt-OB Christian Ude und dem Musikkabarettisten André Hartmann mit Geschichten aus dem Münchner Norden und musikalischen Überraschungen (Anmeldung erbeten unter *www.mvhs.de*, Kursnummer P122057).

Der Eintritt ist frei. Die Räume der Münchner Stadtbibliothek sind rollstuhlgerecht erreichbar. Das Gesamtgebäude des Stadtteilkulturzentrums ist teilweise barrierefrei.

Achtung Redaktionen: Kontakt per E-Mail an stb.presse@muenchen.de oder unter Telefon 48098-3232.

(Siehe auch unter Terminhinweise)

Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 15. November 2022

Aufzüge und Barrierefreiheit an Münchner Schulen
Anfrage Stadträte Fabian Ewald, Jens Luther und Hans-Peter Mehling (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 28.2.2022

Neubau Sauerbruchstraße zeitnah umsetzen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Evelyne Menges, Veronika Mirlach und Matthias Stadler (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 25.8.2022

Aufzüge und Barrierefreiheit an Münchner Schulen
Anfrage Stadträte Fabian Ewald, Jens Luther und Hans-Peter Mehling (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 28.2.2022

Antwort Stadtschulrat Florian Kraus:

Auf Ihre Anfrage vom 28.2.2022 nehme ich Bezug.

Sie haben Ihrer Anfrage folgenden Text vorausgeschickt:
„Nicht alle Schulgebäude in München verfügen über Aufzüge, um die Unterrichtsräume zu erreichen. Der Elternbeirat des Michaeli-Gymnasiums in Berg am Laim weist beispielsweise aktuell darauf hin, dass das 50 Jahre alte Schulgebäude und der erst rund 15 Jahre alte Erweiterungsbau nur über Lastenaufzüge verfügen. Die bislang noch mögliche, pragmatische Nutzung des Lastenaufzugs beispielsweise für Schüler und Lehrer, die aufgrund einer Verletzung vorübergehend nicht die Treppe nutzen können, wird inzwischen dadurch unmöglich gemacht, dass dafür eine zeitaufwändige Einweisung durch eine externe Firma nötig sein soll. Den heutigen Ansprüchen an Barrierefreiheit für öffentliche Gebäude entsprechen diese Gebäude ohnehin nicht.“

Zu den von Ihnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Voranstellen möchte ich, dass die aktuellen Schulneubauten gemäß DIN 18040 standardmäßig mit barrierefreien Personenaufzügen ausgestattet werden. Dadurch ist sichergestellt, dass alle Unterrichtsräume sowie sonstige Aufenthaltsräume stufenlos erreicht werden können. Die Bedienung der Aufzugsanlagen erfolgt über Schlüsselschalter. Für außerschulische Nutzungen kann eine komplette Freischaltung durch die Technische Hausverwaltung erfolgen.
Bei Generalinstandsetzungen wird der barrierefreie Ausbau nach aktuellen Standards regelmäßig geprüft und gemäß Nutzeranforderungen umgesetzt. Auf diese Weise konnte in der Vergangenheit eine Vielzahl an Bestandsgebäuden barrierefrei erschlossen werden.

Frage 1:
Wie viele und welche Schulgebäude verfügen über keinen Aufzug, um alle Unterrichtsräume zu erreichen?

Antwort:
Nach dem derzeitigen Stand ist der weit überwiegende Teil der Schulgebäude mit einer Aufzugsanlage ausgestattet. In rund einem Viertel der

Schulgebäude stehen die Nachrüstungen in den nächsten Jahren noch an. Bei den noch nicht mit Aufzügen ausgestatteten Schulen handelt es sich um Bestandsbauten verschiedenster Baualter, die bislang, aufgrund der fehlenden personellen und finanziellen Kapazitäten, sowie der einhergehenden Priorisierung anderer Projekte im Bauunterhalt (Verkehrssicherung, Brandschutz etc.) noch nicht für eine Nachrüstung berücksichtigt werden konnten.

Frage 2:
Wie wird es vorübergehend verletzten Schülern bzw. Lehrkräften in Zukunft kurzfristig ermöglicht, am Unterrichtsgeschehen oder an Prüfungen teilzunehmen?

Antwort:
Laut Arbeitsstättenrichtlinie sind Schulgebäude so einzurichten und zu betreiben, dass die besonderen Belange der dort beschäftigten Menschen mit Behinderung im Hinblick auf die Sicherheit und den Gesundheitsschutz berücksichtigt werden. Schüler*innen werden mit dort beschäftigten Menschen gleichgestellt.
Sind in bestehenden Arbeitsstätten die technischen Maßnahmen zur barrierefreien Gestaltung mit Aufwendungen verbunden, die offensichtlich unverhältnismäßig sind, so kann der Arbeitgeber auch durch organisatorische oder personenbezogene Maßnahmen die Sicherheit und den Gesundheitsschutz der Beschäftigten mit Behinderungen in vergleichbarer Weise sicherstellen.

Der Ausbau einer Aufzugsanlage im Bestand bedingt hohe Kosten sowie hohe personelle und auch zeitliche Ressourcen. Das Referat für Bildung und Sport kann aus langjährigen Erfahrungswerten berichten, dass die Schulfamilien, welche keinen Personenaufzug zur Verfügung haben, vor Ort durch organisatorische und personenbezogene Maßnahmen sicherstellen, dass verletzte Schüler*innen kurzfristig am Unterrichtsgeschehen oder an Prüfungen teilnehmen können. Es könnten beispielsweise zeitweise Klassenzimmer getauscht werden, damit der/die verletzte Schüler*in keine Treppen zu steigen hat.

Frage 3:
Kann in Gebäuden, in denen lediglich ein Lastenaufzug verbaut ist, dieser durch einen Personenaufzug ersetzt werden?

Antwort:
Grundsätzlich muss die Möglichkeit eines Austausches der Lastenaufzüge im Bestand durch Personenaufzüge im Einzelfall detailliert betrachtet werden. Personenaufzüge haben besondere Eigenschaften, welche sie vorweisen müssen. Daher ist eine entsprechende Aufzugsneubauplanung technisch anspruchsvoll und kann nur im Rahmen der zur Verfügung stehenden Bauunterhaltsmittel abgewickelt werden. Die Baumaßnahmen sind in der Regel förderfähig, weshalb zuvor zeitgerecht jeweils ein Antrag auf schulaufsichtliche Genehmigung gestellt werden und das Förderverfahren abgewickelt sein muss. Dies ist in die Zeitschiene mit einzuplanen. Aus vorgenannten Gründen kann der Austausch der Lastenaufzüge durch Personenaufzüge nur sukzessive erfolgen.

Der strenge Umgang mit dem nicht gestatteten Personentransport bei Lastenaufzügen ohne Sicherheitsunterweisung wurde dadurch ausgelöst, dass der Fachdienst für Arbeitssicherheit das RBS auf die von Lastenaufzügen (ohne Fahrkorbtüre) ausgehende bestehende Gefahren für Personen hingewiesen hat. Das Wohlbefinden und die Abwehr von Gefahren für unsere Schüler*innen sowie Lehrer*innen und auch weiterem Personal in Schulgebäuden ist für das Zentrale Immobilienmanagement des Referates für Bildung und Sport unabdingbar. Der uneingeschränkte Personentransport in Lastenaufzügen in Schulgebäuden musste demnach umgehend unterbunden werden. Seitdem ist es nur eingewiesenen Personen gestattet, den Lastenaufzug zu benutzen.

Frage 4:
Für wann ist jeweils die vollständige Herstellung der Barrierefreiheit nach aktuellen Standards geplant?

Antwort:
Grundsätzlich streben wir an, fahrkorbtürlose Lastenaufzüge im Bestand baldmöglichst durch einen normgerechten Personenaufzug zu ersetzen. Aufgrund der aktuellen Haushaltslage und der Komplexität des Umbaus stehen jedoch noch keine konkreten Termine für diese Baumaßnahmen fest.

Es müssten zunächst zusätzliche personelle Ressourcen sowohl bei RBS-ZIM als auch im Baureferat geschaffen werden und die notwendigen finanziellen Mittel durch den Stadtrat bereitgestellt werden, um die Baumaßnahmen umsetzen zu können. Zusammenfassend muss die Klärung über eine technische Umsetzung und die entstehenden Kosten im Einzelfall erfolgen und die entsprechende Finanzierung sichergestellt werden.

Neubau Sauerbruchstraße zeitnah umsetzen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Evelyne Menges, Veronika Mirlach und Matthias Stadler (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 25.8.2022

Antwort Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer:

Sie fordern in Ihrem Antrag vom 25.8.2022 die Stadtverwaltung auf, den Neubau der Sauerbruchstraße zeitnah umzusetzen.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, teilt Ihnen das Baureferat zu Ihrem Antrag vom 25.8.2022 Folgendes mit:

Die Planungen für die radentscheidskonforme Umgestaltung des Straßenraums an der Sauerbruchstraße sind Anfang Juni vom Mobilitätsreferat an ein externes Planungsbüro vergeben worden. Nach Entwicklung der künftigen Aufteilung des Straßenraumes wird die Planung durch das Mobilitätsreferat dem Stadtrat vorgelegt und anschließend dem Baureferat zur Ausführung übergeben. Auf dieser Basis kann das Baureferat die Entwurfsplanung für das Projekt aufnehmen und den Ausbau der Sauerbruchstraße vorantreiben. Ein konkreter Umsetzungszeitraum kann daher von Seiten des Baureferates zurzeit noch nicht genannt werden.

Hinsichtlich der Prüfung einer Erschließungsbeitragspflicht können wir Ihnen Folgendes mitteilen:

Die abschließende Beurteilung der Beitrags- und Erhebungspflichten kann erst nach Abschluss der Baumaßnahme und Eingang der letzten Rechnung stattfinden. Die zu diesem Zeitpunkt geltende Rechtslage ist dann entscheidend.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass Ihr Antrag damit abschließend behandelt ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Dienstag, 15. November 2022

Mehr Probe- und Produktionsflächen für die Freie Szene
Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Roland Hefter, Lars Mentrup, Klaus Peter Rupp, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Julia Schönfeld-Knor (SPD/Volt-Fraktion) und Mona Fuchs, Marion Lüttig, Thomas Niederbühl, Angelika Pilz-Strasser, Dr. Florian Roth, David Süß (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Einen Förderfonds für die Münchner Musikszene einrichten
Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Roland Hefter, Lars Mentrup, Klaus Peter Rupp, Julia Schönfeld-Knor (SPD/Volt-Fraktion) und Mona Fuchs, Marion Lüttig, Thomas Niederbühl, Angelika Pilz-Strasser, Dr. Florian Roth, David Süß (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Die Musikszene stärken
Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Roland Hefter, Lars Mentrup, Klaus Peter Rupp, Julia Schönfeld-Knor (SPD/Volt-Fraktion) und Mona Fuchs, Marion Lüttig, Thomas Niederbühl, Angelika Pilz-Strasser, Dr. Florian Roth, David Süß (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Stadtteilkultur und Festivals stärken
Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Roland Hefter, Klaus Peter Rupp, Julia Schönfeld-Knor (SPD/Volt-Fraktion) und Mona Fuchs, Marion Lüttig, Thomas Niederbühl, Angelika Pilz-Strasser, Dr. Florian Roth, David Süß (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Kulturelle Bildung und Teilhabe stärken
Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Roland Hefter, Lars Mentrup, Klaus Peter Rupp, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Julia Schönfeld-Knor (SPD/Volt-Fraktion) und Mona Fuchs, Marion Lüttig, Thomas Niederbühl, Angelika Pilz-Strasser, Dr. Florian Roth, David Süß (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Das Festival Theatron umfassender fördern
Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Roland Hefter, Lars Mentrup, Klaus Peter Rupp, Julia Schönfeld-Knor (SPD/Volt-Fraktion) und Mona Fuchs, Marion Lüttig, Thomas Niederbühl, Angelika Pilz-Strasser, Dr. Florian Roth, David Süß (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Filmkultur in den Stadtvierteln stärken
Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Roland Hefter, Lars Mentrup, Klaus Peter Rupp, Julia Schönfeld-Knor (SPD/Volt-Fraktion) und Mona Fuchs, Marion Lüttig, Thomas Niederbühl, Angelika Pilz-Strasser, Dr. Florian Roth, David Süß (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

„München unser Kindl“ 1
Sonderleistung für Sondereinsatz
Antrag Stadtrats-Mitglieder Leo Agerer, Andreas Babor, Alexandra Gaßmann, Hans-Peter Mehling und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

„München unser Kindl“ 2
Die Landeshauptstadt München als Arbeitgeberin
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Leo Agerer, Alexandra Gaßmann und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

„München unser Kindl“ 3
Wie geht es den städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Leo Agerer, Alexandra Gaßmann, Manuel Pretzl und Rudolf Schabl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

„München unser Kindl“ 4
Arbeiten geht nicht ohne Wohnen
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Leo Agerer, Alexandra Gaßmann, Winfried Kaum, Hans-Peter Mehling, Manuel Pretzl und Rudolf Schabl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

„München unser Kindl“ 5
Kommunaler Arbeitgeberverband Bayern e.V. (KAV) und Vereinigung der kommunalen Arbeitgeber (VKA) – Ein Erfolgsrezept für die Stadt?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Leo Agerer, Alexandra Gaßmann und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

„München unser Kindl“ 6
Stadtverwaltung weiterdenken!
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Leo Agerer, Alexandra Gaßmann, Hans-Peter Mehling und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

„München unser Kindl“ 7
Struktur des Beamtenverhältnisses zukunftssicher machen
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Leo Agerer, Alexandra Gaßmann, Jens Luther, Hans-Peter Mehling und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

„München unser Kindl“ 8
Förderung und Fortbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Leo Agerer, Alexandra Gaßmann und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

„München unser Kindl“ 9
Lange Bearbeitungsdauer von Anträgen in den städtischen Referaten: Was sind die Gründe?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Leo Agerer, Alexandra Gaßmann, Hans-Peter Mehling und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

„München unser Kindl“ 10
Fluktuationserhebung – Mitarbeiterbindung
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Leo Agerer, Alexandra Gaßmann und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Festival für klassische Musik unterstützen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Roland Hefter, Lars Mentrup, Klaus Peter Rupp und Julia Schönfeld-Knor (SPD/Volt-Fraktion)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

SPD Volt FRAKTION
IM MÜNCHNER STADTRAT

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 15.11.2022

Mehr Probe- und Produktionsflächen für die Freie Szene

Antrag

Das Kulturreferat wird beauftragt, die Anmietung sowie technische Erstausstattung von Probe- und Produktionsflächen für die Freie Theater- und Tanzszene zu unterstützen. Dafür werden Haushaltsmittel in Höhe von 85.000 € zur Verfügung gestellt.

Begründung

München soll eine bezahlbare, lebenswerte und zukunftsorientierte Stadt sein, in der alle gut leben können. Gerade größere Räume für Theater- und Tanzproben sind in München rar. Um diesem Mangel entgegenzuwirken, soll das Kulturreferat gezielt auf die Suche nach anmietbaren Flächen gehen und dem Stadtrat eine Auswahl vorlegen.

gez.

Julia Schönfeld-Knor
Roland Hefter
Kathrin Abele
Lars Mentrup
Klaus Peter Rupp
Dr. Julia Schmitt-Thiel

SPD/Volt-Fraktion

Dr. Florian Roth
David Süß
Thomas Niederbühl
Marion Lüttig
Mona Fuchs
Angelika Pilz-Strasser

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

SPD Volt FRAKTION
IM MÜNCHNER STADTRAT

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 15.11.2022

Einen Förderfonds für die Münchner Musikszene einrichten

Antrag

Das Kulturreferat wird beauftragt, einen Fonds einzurichten, um die Münchner Musikszene zu unterstützen. Dafür sind 30.000 € bereit zu stellen.

Begründung

Die immens gestiegenen Energiekosten treffen auch Clubs, Festivals und Musikveranstaltungen in München stark. Nach den Einschränkungen durch die Corona-Pandemie stellt es viele Betreiberinnen und Betreiber erneut vor sehr große Herausforderungen. Es droht, dass besondere Festivals und Aktionen nicht mehr stattfinden können, wie beispielsweise die gerade abgesagte Alien Disco. Um diesen Einrichtungen unter die Arme zu greifen, soll ein Förderfonds eingerichtet werden, aus dem die Veranstalterinnen und Veranstalter die gestiegenen Kosten für Energie kompensieren können.

gez.

Julia Schönfeld-Knor
Roland Hefter
Kathrin Abele
Lars Mentrup
Klaus Peter Rupp

SPD/Volt-Fraktion

Dr. Florian Roth
David Süß
Thomas Niederbühl
Marion Lüttig
Mona Fuchs
Angelika Pilz-Strasser

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

SPD Volt FRAKTION
IM MÜNCHNER STADTRAT

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 15.11.2022

Die Musikszene stärken

Antrag

Das Kulturreferat wird beauftragt, den folgenden zum Eckdatenbeschluss am 27.07.2022 angemeldeten Beschluss noch in diesem Jahr dem Stadtrat zur Entscheidung vorzulegen:

- Musikbüro (EDB KULT lfd. Nr. 6 mit 50.000 €)

Begründung

Gerade nach der Pandemie braucht es ein starkes Zeichen in die Musikszene. Ein Fortbestehen und eine Weiterentwicklung von Gruppen, Initiativen, sowie bestehenden Einrichtungen ist unerlässlich und notwendig, um zukunftsfähig zu sein. Bislang fehlt in München ein Beratungsbüro für die freie Musikszene, das bei der Realisierung von Projekten behilflich ist und Künstlerinnen und Künstlern beispielsweise bei der Finanzierung, Antragsstellung von Fördergeldern und Öffentlichkeitsarbeit unterstützt. Ein solches Büro soll nun eingerichtet werden.

gez.

Julia Schönfeld-Knor
Roland Hefter
Kathrin Abele
Lars Mentrup
Klaus Peter Rupp

SPD/Volt-Fraktion

Dr. Florian Roth
David Süß
Thomas Niederbühl
Marion Lüttig
Mona Fuchs
Angelika Pilz-Strasser

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

SPD Volt FRAKTION
IM MÜNCHNER STADTRAT

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 15.11.2022

Stadtteilkultur und Festivals stärken

Antrag

Das Kulturreferat wird beauftragt, die folgenden zum Eckdatenbeschluss am 27.07.2022 angemeldeten Beschlüsse noch in diesem Jahr dem Stadtrat zur Entscheidung vorzulegen:

- Corso Leopold (EDB KULT lfd. Nr. 10 mit 35.000 €)
- Technikberatung (EDB KULT lfd. Nr. 13 mit 80.000 €)

Begründung

Eine vielfältige Stadtteilkultur bereichert das Leben in München ganz wesentlich. Aufgrund der gestiegenen Kosten und veränderten Anforderungen im Veranstaltungsbereich, vor allem auch bei Festivals, ist das aktuelle Budget allerdings nicht mehr ausreichend. Um die Veranstaltungen in der gewohnt hohen Qualität weiterhin durchführen zu können, sollen die oben genannten Maßnahmen Unterstützung erhalten.

gez.

Julia Schönfeld-Knor
Roland Hefter
Kathrin Abele
Klaus Peter Rupp

SPD/Volt-Fraktion

Dr. Florian Roth
David Süß
Thomas Niederbühl
Marion Lüttig
Mona Fuchs
Angelika Pilz-Strasser

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

SPD Volt FRAKTION
IM MÜNCHNER STADTRAT

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 15.11.2022

Kulturelle Bildung und Teilhabe stärken

Antrag

Das Kulturreferat wird beauftragt, den folgenden zum Eckdatenbeschluss am 27.07.2022 angemeldeten Beschluss noch in diesem Jahr dem Stadtrat zur Entscheidung vorzulegen:

- NSDB, Neuaubing (EDB KULT Lf. Nr. 28 mit 40.000 €)

Begründung

2018 wurde das NS-Dokumentationszentrum beauftragt, am Ort eines ehemaligen Zwangsarbeiter*innen-Lagers in Neuaubing eine Dependance mit Ausstellungs- und Seminarräumen zu errichten. Aufgabe der Dependance wird es vor allem sein, über das System und die Rolle der Zwangsarbeit während des NS-Regimes zu informieren. Neben einer Dauerausstellung sowie wechselnden Sonderausstellungen soll es eine Vielzahl an analogen und digitalen Angeboten geben, die zum Teil auch außerhalb der Öffnungszeiten der Dependance verfügbar sein werden. Um dieses Angebot adäquat anbieten zu können, müssen zusätzliche Stellenbedarfe gedeckt werden.

gez.

Julia Schönfeld-Knor
Roland Hefter
Kathrin Abele
Lars Mentrup
Klaus Peter Rupp
Dr. Julia Schmitt-Thiel

SPD/Volt-Fraktion

Dr. Florian Roth
David Süß
Thomas Niederbühl
Marion Lüttig
Mona Fuchs
Angelika Pilz-Strasser

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

SPD Volt FRAKTION
IM MÜNCHNER STADTRAT

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 15.11.2022

Das Festival Theatron umfassender fördern

Antrag

Das Kulturreferat wird beauftragt, den folgenden zum Eckdatenbeschluss am 27.07.2022 angemeldeten Beschluss noch in diesem Jahr dem Stadtrat zur Entscheidung vorzulegen:

- Theatron mit bis zu 50.000 € (EDB KULT lfd. Nr. 14 mit 50.000 €)

Begründung

Jährlich findet am Olympiasee der MusikSommer Theatron statt. Über drei Wochen lang bietet das Festival eine Plattform für junge Künstlerinnen und Künstler, Vertreterinnen und Vertreter diverser Musikrichtungen sowie Musikerinnen und Musiker überwiegend aus der regionalen Münchner Szene. Durch das kostenfreie, bunte und vielfältige Musikprogramm wie auch das integrierte Kurzfilmfestival wird ein breites Publikum angesprochen.

Aufgrund der gestiegenen Kosten und veränderten Anforderungen im Veranstaltungsbereich ist das aktuelle Budget nicht mehr ausreichend, um die genannten Veranstaltungen in der gewohnten Qualität zu bestreiten. Daher soll die Förderung an die geänderten Bedingungen angepasst werden.

gez.

Julia Schönfeld-Knor
Roland Hefter
Kathrin Abele
Lars Mentrup
Klaus Peter Rupp

SPD/Volt-Fraktion

Dr. Florian Roth
David Süß
Thomas Niederbühl
Marion Lüttig
Mona Fuchs
Angelika Pilz-Strasser

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

SPD Volt FRAKTION
IM MÜNCHNER STADTRAT

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 15.11.2022

Filmkultur in den Stadtvierteln stärken

Antrag

Das Kulturreferat wird gebeten, gemeinsam mit dem Verein Münchner Filmstadt München e. V. ein Programm zu entwickeln und umzusetzen, das die Filmkultur dezentral in München stärkt. Dafür sollen 20.000 € bereitgestellt werden.

Begründung

Der Großteil der Münchner Kinos befindet sich in der Innenstadt. Diese ungleichmäßige Verteilung im Stadtgebiet erschwert es vielen Menschen das Kinoangebot zu nutzen. Mit einem neuen Projekt soll das geändert werden. Der Verein Filmstadt München e.V. soll gemeinsam mit dem Kulturreferat Programme und Veranstaltungen dezentral in die Stadtteile bringen, wo es bisher keine oder nur sehr wenige filmkulturelle Angebote gibt. Damit können neue Gesellschaftsgruppen erreicht werden, die bislang wenig Berührung mit Film- und Kinokultur hatten und diese dafür begeistern. Bei dem Projekt geht es neben dem Zeigen von Filmen auch darum, partizipative Konzepte zu erarbeiten und eigenen stadtteilspezifische Programme mit lokalen Akteur*innen zu entwickeln.

gez.

Julia Schönfeld-Knor
Roland Hefter
Kathrin Abele
Lars Mentrup
Klaus Peter Rupp

SPD/Volt-Fraktion

Dr. Florian Roth
David Süß
Thomas Niederbühl
Marion Lüttig
Mona Fuchs
Angelika Pilz-Strasser

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

15.11.2022

„München unser Kindl“ 1
Sonderleistung für Sondereinsatz

Die Landeshauptstadt München wird beauftragt, die Möglichkeit zu schaffen, Leistungen von Arbeitsgruppen, die Arbeiten übernehmen, die über ihren normalen Bereich hinausgehen, zu würdigen.

Begründung

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die auf Grund von unvorhersehbaren Ereignissen Arbeitsaufgaben übernehmen, die nicht in ihren vorgesehenen Bereich fallen, erleben in dieser Zeit eine besondere Belastung. Diese muss zum Beispiel mit zusätzlicher Erholungszeit ausgeglichen und gewürdigt werden. Dieses Vorgehen wurde bereits bei Unterstützerinnen und Unterstützern des Peiman-Einsatzes angewandt.
Auch die Herausforderungen des Ukraine-Krieges hat zusätzliche Herausforderungen für die Landeshautstadt München zur Folge, die ohne engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht bewältigt werden können.
Für diese und weitere Fälle musss ein Anreiz und eine Würdigung geschaffen werden, die die Leistung von temporären Arbeitsgruppen durch zusätzliche Sonderleistungen erfahren.

Alexandra Gaßmann (Initiative)
Stadträtin

Manuel Pretzl
Fraktionsvorsitzender

Leo Agerer
Stadtrat

Andreas Babor
Stadtrat

Hans-Peter Mehling
Stadtrat

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

15.11.2022

„München unser Kindl“ 2
Die Landeshauptstadt München als Arbeitgeberin

Die Landeshauptstadt München bietet Studiengänge in verschiedenen Bereichen der Verwaltung an. Ziel ist es, mit den ausgebildeten Fachkräften, die vielen offenen Stellen langfristig zu besetzen. Die Praxis zeigt aber, dass eine hohe Fluktuation besteht.

Daher fragen wir den Oberbürgermeister:

1. Wie lange bleiben die Bachelorabsolventen nach dem Studienabschluss durchschnittlich bei der Landeshauptstadt München?
2. Wie hoch sind die Ausbildungskosten für Beamte an der Fachhochschule in Hof im Vergleich zu den Kosten für die Studierenden an der FOM?
3. Können nach abgeschlossenem Studium Wünsche hinsichtlich des Einsatzbereiches berücksichtigt werden?
4. Wie ist der Grad der Zufriedenheit, wenn diese Gruppe in den Arbeitsalltag eingestiegen ist? Gibt es hierzu Befragungen?
5. Ist in Zukunft ein Angebot für Masterstudiengänge vorgesehen, um einen Weggang aus diesem Grund zu verhindern?
6. Gibt es eine Betreuung oder Anlaufstelle im Personalreferat, die in der über die Ausbildung hinausreichende erste Zeit, für aufkommende Fragen und Probleme Hilfestellung bietet?

Manuel Pretzl (Initiative)
Fraktionsvorsitzender

Leo Agerer
Stadtrat

Alexandra Gaßmann
Stadträtin

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

15.11.2022

„München unser Kindl“ 3
Wie geht es den städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern?

Die letzte große Mitarbeiterbefragung liegt bereits einige Jahre zurück. Nachdem die damaligen Umfrageergebnisse nicht durch die Bank ein positives Bild zeichneten, wurden diverse Prozesse aufgesetzt und dezentrale Koordinatoren in den Referaten eingesetzt. Seither ist es jedoch um dieses Thema ruhig geworden, was uns zu einer Nachfrage veranlasst.

Wir fragen daher den Oberbürgermeister:

1. Wann wurde die letzte, umfassende Mitarbeiterbefragung durchgeführt, oder gibt es lediglich anlassbezogene Kurzbefragungen?

2. Wie sehen die Ergebnisse der Umfragen aus? Waren diese repräsentativ?

3. Welche Handlungsfelder und vor allem, welche Handlungsempfehlungen lassen sich daraus ableiten?

4. Wie steht es allgemein um die Mitarbeiterzufriedenheit, auch vor dem Hintergrund der zahlreichen Sondereinsätze im Rahmen von Peiman?

Manuel Pretzl (Initiative)
Fraktionsvorsitzender

Leo Agerer
Stadtrat

Alexandra Gaßmann
Stadträtin

Rudolf Schabl
Stadtrat

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

15.11.2022

„München unser Kindl“ 4
Arbeiten geht nicht ohne Wohnen

Für Dienstkräfte der Landeshauptstadt München (LHM) besteht die Möglichkeit, sich für eine „Dienstwohnung“ zu bewerben. Durch die bestehende Regelung der Punktevergabe, können sich Wartezeiten von mehr als zwei Jahren ergeben. Als Arbeitgeberin trägt die LHM eine Fürsorgepflicht und muss – im Vorfeld zugesagten – Wohnmöglichkeiten schaffen.

Daher fragen wir den Oberbürgermeister:

1. Wie viele offene Wohnungsanträge von Dienstkräften gibt es aktuell?

2. Gibt es einen Zusammenhang zwischen dem Fachkräftemangel und der hohen Fluktuation?

3. Würde eine Optimierung der Punktevergabe zu einer Verkürzung der Wartezeit führen?

4. Besteht die Möglichkeit einer Kooperation mit Wohnungsgesellschaften aus dem Münchner Umland?

5. Wie viele Wohnungsangebote durch die LHM werden abgelehnt? Aus welchen Gründen werden diese abgelehnt?

Manuel Pretzl (Initiative)
Fraktionsvorsitzender

Alexandra Gaßmann
Stadträtin

Leo Agerer
Stadtrat

Winfried Kaum
Stadtrat

Hans-Peter Mehling
Stadtrat

Rudolf Schabl
Stadtrat

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

Anfrage

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

CSU FREIE WÄHLER Fraktion im Münchner STADTRAT

15.11.2022

„München unser Kindl“ 5
Kommunaler Arbeitgeberverband Bayern e.V. (KAV) und Vereinigung der kommunalen Arbeitgeber (VKA) – Ein Erfolgsrezept für die Stadt?

Die Mitgliedschaft im KAV war für die Landeshauptstadt München immer von besonderer Bedeutung, zumal die ehemaligen Personalreferenten, Dr. Böhle und Dr. Dietrich, Vorsitzende der Vereinigung waren. Zudem war Dr. Böhle in der Zeit von 2004 bis März 2019 Präsident der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeber (VKA). In all den Jahren hat er als brillanter Verhandler und Tarifexperte maßgeblich das Tarifgeschehen des KAV Bayern und der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeber (VKA) geprägt. Auch Dr. Dietrich hatte als Vorsitzender des Gruppenausschusses der VKA eine herausgehobene Position inne. Die vorgenannten Ämter und die damit verbundenen Gestaltungsmöglichkeiten sind mit dem Referentenwechsel verloren gegangen.

Wir fragen deshalb den Oberbürgermeister:

1. Ist die Verhandlungsposition und vor allem der Gestaltungsspielraum der Landeshauptstadt durch den Verlust der Spitzenämter im KAV und VKA geschmälert worden?

2. Die Vorteile einer gemeinsamen Verhandlungsposition der Arbeitgeber gegenüber den Arbeitnehmervertretungen liegen auf der Hand. Sehen Sie dennoch Optimierungspotentiale in der Zusammenarbeit?

3. Im Rahmen der Wohnungsbaukonferenz am 20.10.2022 erwähnten Sie, dass auch Haustarifverträge in Frage kommen können. Planen Sie einen Ausstieg aus den o.g. Arbeitgebervereinigungen? Welche Konsequenzen hätte ein Verlassen dieser für die Stadt München kurz-, mittel- und langfristig betrachtet?

Manuel Pretzl (Initiative)
Fraktionsvorsitzender

Leo Agerer
Stadtrat

Alexandra Gaßmann
Stadträtin

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

15.11.2022

„München unser Kindl“ 6
Stadtverwaltung weiterdenken!

Die Stadtverwaltung ist für zahlreiche Aufgaben und Dienstleistungen zuständig. Das ist für die Mitarbeiterbindung ein gewichtiges Pfund, denn es lassen sich vielfältige und interessante Stellen und Entwicklungsmöglichkeiten anbieten. Der Blick über den Tellerrand der Kernreferate hinaus in die Beteiligungsgesellschaften sollte jedoch nicht verstellt sein und Möglichkeiten eröffnen, die es Tarifbeschäftigten wie Beamten gleichermaßen ermöglichen, auch dort einer Tätigkeit nachzugehen. Auch hier liegen die Vorteile auf der Hand. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die von diesen Möglichkeiten Gebrauch machen, bleiben mit ihrer Arbeitskraft in der städtischen Familie und verlassen diese nicht. Sie lernen andere Arbeitskulturen und ein anderes Arbeitsumfeld kennen und bilden sich auf diese Weise fort. Das sollte als Vorteil und nicht als Nachteil betrachtet werden, denn die Durchlässigkeit ist in beide Richtungen möglich, so dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch wieder in die Kernreferate zurückkehren und dort neue Impulse geben können. Diese Option könnte auch in einem gezielten Programm müden, indem durch den „Austausch“ von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über einen Zeitraum von bis zu fünf Jahren gezielt der nächste Karriereschritt angegangen werden kann.

Wir fragen daher den Oberbürgermeister:

1. Wird städtischen Beschäftigten der Weg in Beteiligungsgesellschaften der Stadt München ermöglicht?

2. Wie viele Personen haben in den letzten zehn Jahren davon Gebrauch gemacht?

3. Sehen Sie die Vorteile dieser Durchlässigkeit in Bezug auf die Motivationsfähigkeit, Weiterbildung und Personalbindung in der Stadtfamilie?

4. Welche Gründe gibt es, dass Beurlaubungen aus dienstlichem Interesse kaum mehr ermöglicht werden? Ist diese rigorose Haltung nicht sogar kurzsichtig, gerade in einem hart umkämpften Arbeitsmarkt, bei dem es auf jede Arbeitskraft ankommt, ob im Kernbereich der Verwaltung oder auch bei den Beteiligungen?

5. Halten Sie ein gezieltes Austauschprogramm für nützlich?

Manuel Pretzl (Initiative)
Fraktionsvorsitzender

Leo Agerer
Stadtrat

Alexandra Gaßmann
Stadträtin

Hans-Peter Mehling
Stadtrat

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

Anfrage

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

15.11.2022

„München unser Kindl“ 7
Struktur des Beamtenverhältnisses zukunftssicher machen

In der städtischen Verwaltung sind nicht überall Beamte erforderlich. Aber insbesondere dort, wo hoheitliche Aufgaben durchzuführen sind, ist eine Verbeamtung unerlässlich. In diesen Bereichen sollen unsere städtischen Beamte deshalb dann auch die bestmöglichen Bedingungen vorfinden.
Es ist aber zu befürchten, dass die Landeshauptstadt München (LHM) hier im Vergleich zu anderen großen Städten Bayerns zu unattraktiv als Arbeitgeberin ist und damit ins Hintertreffen gerät. Und das, obwohl das Beamtentum aufgrund seiner gesetzlichen Regelungen durchaus seine Vorteile für die Dienstherrin Stadt sowie die Beamtinnen und Beamten hat.
Das Personal- und Organisationsreferat wird deswegen gebeten, die nachfolgenden Fragen über die Struktur des Beamtenverhältnisses zu beantworten.

Daher fragen wir den Oberbürgermeister:

1. Gibt es Planungen oder Überlegungen im Personal- und Organisationsreferat, die Anzahl von Beamten im aktiven Dienst der Landeshauptstadt München zu reduzieren? Wenn ja, aus welchem Grund?

2. Sehen Sie die Verbeamtung weiterhin als Personalbindungsinstrument?

3. Welche Maßnahmen werden ergriffen, um die Landeshauptstadt München als Arbeitgeberin auch für Beamte unter den noch immer engen, rechtlichen Möglichkeiten attraktiv zu halten?

4. Wird bei der Personalförderung auf eine Gleichbehandlung von Beamten und Tarifbeschäftigten geachtet? Tarifbeschäftigte der Qualifikationsebene 3 haben beispielsweise über den sonstigen Qualifikationserwerb viel schneller die Möglichkeit, in die Qualifikationsebene 4 zu gelangen. Zudem bietet sich für sie auch die Möglichkeit

der Verbeamtung. Beamten hingegen, die ein abgeschlossenes und QE4-fähiges Studium abgeschlossen haben, bietet sich diese Möglichkeit häufig nicht in der Kürze. Entweder ist zusätzlich zum Studium die Modulare Qualifizierung durchzuführen, oder es sind längere Wartezeiten in Kauf zu nehmen. Geben Sie die Gründe und vor allem Lösungsmöglichkeiten hierfür an?

5. Wie viele Tarifbeschäftigte haben seit 2018 den Antrag gestellt, über den sonstigen Qualifikationserwerb verbeamtet zu werden?

6. Wie soll an dieser Stelle eine Gleichbehandlung erreicht werden? Welche Perspektiven möchte die Landeshauptstadt München ihren Beamtinnen und Beamten bieten, um sie an sich zu binden?

Manuel Pretzl (Initiative)
Fraktionsvorsitzender

Leo Agerer
Stadtrat

Alexandra Gaßmann
Stadträtin

Jens Luther
Stadtrat

Hans-Peter Mehling
Stadtrat

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

15.11.2022

„München unser Kindl“ 8
Förderung und Fortbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern?

Mit Schreiben vom 13.10.2021 beantwortete das Personal- und Organisationreferat (POR) unsere Anfrage „Wandel gestalten“ dahingehend, dass die Landeshauptstadt München beispielsweise Hospitationen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern begrüßt und unterstützt, insbesondere mit anderen Dienststellen im eigenen Bereich, anderen Referaten oder Eigenbetrieben sowie den Beteiligungsgesellschaften etc. Das POR hat zugesagt, dass das Kompetenzcenter (KC) Personalentwicklung, nach Abschluss nach der internen Umstrukturierung ab dem 01.04.2022, sich des Themas Hospitation erneut annehmen wird. Neben dem internen Fortbildungsangebot gibt es auch externe Angebote, die für die Beschäftigten in Frage kommen könnten.

Deswegen fragen wir den Oberbürgermeister:

1) Inwieweit hat sich das KC Personalentwicklung nunmehr mit dem Thema Hospitation beschäftigt?

2) Wann und wie werden die Beschäftigten über dieses Angebot informiert?

3) Werden die Beschäftigten anhand der bekannten individuellen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Potentiale gezielt auf Entwicklungsmöglichkeiten hingewiesen oder beraten?

4) Welche und wie viele externe Entwicklungsmöglichkeiten (ohne städtisches Fortbildungsangebot) wurden in den letzten 2 Jahren von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern genutzt?

5) Gab es einen Austausch mit anderen Kommunen bei Aus- und Fortbildungen?

Manuel Pretzl (Initiative)
Fraktionsvorsitzender

Leo Agerer
Stadtrat

Alexandra Gaßmann
Stadträtin

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

15.11.2022

„München unser Kindl“ 9
Lange Bearbeitungsdauer von Anträgen in den städtischen Referaten: Was sind die Gründe?

Anträge aus dem ehrenamtlichen Stadtrat werden durch die Verwaltung immer wieder erst nach der eigentlich vorgeschriebenen Frist beantwortet – meist noch in einem vertretbaren Rahmen, manchmal aber auch mit teils jahrelanger Verspätung. In einigen dieser Fälle ist die verspätete Behandlung thematisch zu rechtfertigen, in vielen Fällen jedoch nicht.

Wir fragen daher den Oberbürgermeister:

1. Welche Gründe hat die Stadtverwaltung identifiziert, die zu einer verspäteten Bearbeitung der eingehenden Anträge des ehrenamtlichen Stadtrates führen?
2. Ist einer der Gründe für die verspätete Bearbeitung der eingehenden Anträge eine schlechte Stellenbesetzungsquote in den Referaten, die der bestehenden Belegschaft zu viele oder zusätzliche Aufgaben aufnötigt – sowohl bei der inhaltlichen Beantwortung als auch bei der organisatorischen Abwicklung?
3. Führt eine zu niedrige Stellenbesetzungsquote zu Frustrationen und Stress bei den Beschäftigten?
4. Wie erklärt sich die Stadtverwaltung, dass manche Anträge, ganz im Gegensatz zu den oben genannten Fällen, vor allem, wenn sie von grün-rot gestellt wurden, dann doch innerhalb weniger Tage bearbeitet werden können?

Manuel Pretzl (Initiative)
Fraktionsvorsitzender

Alexandra Gaßmann
Stadträtin

Leo Agerer
Stadtrat

Hans-Peter Mehling
Stadtrat

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

15.11.2022

„München unser Kindl“ 10
Fluktuationserhebung - Mitarbeiterbindung

Die Stadtverwaltung ist für zahlreiche Aufgaben und Leistungen der öffentlichen Hand zuständig. In ihrer Fülle und Komplexität nehmen sie jedoch stetig zu, auch getrieben durch die Krisen der vergangenen Jahre. Das ist in fast allen Referaten spürbar, insbesondere z.B. im Sozialreferat oder dem Gesundheitsreferat. Umso wichtiger ist es, vorhandene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch eine besondere Attraktivität an die Arbeitgeberin Stadt zu binden.

Wir fragen daher den Oberbürgermeister:

1. Wie hoch sind die Fluktuationsraten seit 2018, aufgeteilt nach Referaten?

2. Welche Maßnahmen der Mitarbeiterbindung werden ergriffen?

3. Greifen diese Maßnahmen vor allem in den Bereichen, die von einer besonders hohen Fluktuation betroffen sind?

4. Zeigt sich nach Einführung der neuen Arbeitgeberinmarke eine Veränderung bei den Fluktuationsraten?

5. Wie steht es um die Anwendung des in § 17 TVÖD verankerten Instruments des leistungsbezogenen Stufenaufstiegs? Dies ist ein Instrument der strategischen Personalentwicklung und Personalbindung. Findet dieses Instrument flächendeckend innerhalb der städtischen Referate Anwendung? Welche Referate nutzen es am stärksten? Lassen sich Veränderungen bei der Zufriedenheit des Personals feststellen?

Manuel Pretzl (Initiative)
Fraktionsvorsitzender

Leo Agerer
Stadtrat

Alexandra Gaßmann
Stadträtin

SPD Volt FRAKTION IM MÜNCHNER STADTRAT

Fraktionsgemeinschaft SPD/Volt . Rathaus . 80313 München

ANTRAG

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 15.11.2022

Festival für klassische Musik unterstützen

Antrag

Das Kulturreferat wird beauftragt, das Festival für junge Klassik „Hidalgo“ zu unterstützen und Haushaltsmittel in Höhe von 30.000 € für 2023 bereit zu stellen.

Begründung

Beim HIDALGO Festival für junge Klassik wird klassische Musik auf höchstem Niveau an die spannendsten Orte Münchens gebracht. Zusammen mit den besten jungen Künstler*innen verbindet sich Hochkultur, Mainstream und Nische und reißt die Grenzen zwischen Genres und Gattungen ein. Bisher hat Hidalgo wertvolle Strukturen und Prozesse etablieren, die auch in Zukunft erhalten bleiben und sogar ausgebaut werden sollen. Damit sie ihre Arbeit in diesem Umfang weiterführen könnten, ist eine Unterstützung notwendig.

gez.
Julia Schönfeld-Knor
Roland Hefter
Kathrin Abele
Lars Mentrup
Klaus Peter Rupp

Stadtratsmitglieder

Fraktionsgemeinschaft SPD/Volt
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathausmuenchen.de

München SPD Volt

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Dienstag, 15. November 2022

Förderpreis 2022 an Stadtteilarbeit e.V. für den Kindergarten KosMoos
Pressemitteilung SWM

Autofasten: Gewinner*innen lassen das eigene Auto stehen und nutzen stattdessen den ÖPNV
Pressemitteilung MVV und Green City e.V.

Sieben neue Pátzcuaro-Querzahnmolche im Tierpark Hellabrunn
Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Pressemitteilungen liegt jeweils bei der Beteiligungsgesellschaft, die sie herausgibt.

Zur Preisübergabe mit Friedrich Graffe, Vorsitzender des Kuratoriums, Werner Albrecht, Geschäftsführer Personal, Immobilien, Bäder der SWM, sowie Barbara Altschüler-Daly vom Verein Stadtteilarbeit, am 14.11.2022

Förderpreis 2022 an Stadtteilarbeit e.V. für den Kindergarten KosMoos

(15.11.2022) Seit fünfzehn Jahren fördert die SWM Bildungsstiftung Projekte, die die Bildungschancen benachteiligter Kinder und Jugendlicher verbessern. Seit 2013 verleiht sie zudem einen Förderpreis für herausragendes Engagement in der Bildungsarbeit für benachteiligte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. In diesem Jahr wird der Verein Stadtteilarbeit ausgezeichnet für seinen Kindergarten KosMoos in Milbertshofen, der sich vor allem durch nachhaltige sprachlichen Förderung der Kinder sowie aktive interkulturelle Arbeit hervortut. Die SWM Bildungsstiftung verleiht den mit 10.000 Euro dotierten Förderpreis dieses Jahr zum achten Mal.

Friedrich Graffe, Vorsitzender des Kuratoriums (links) und Werner Albrecht, SWM Geschäftsführer Personal, Immobilien, Bäder (rechts), übergeben die Auszeichnung an Christoph Hegewald, Leitung Kindergarten KosMoos, im Rahmen des Laternenfests. Die Kids freuen sich mit über die Auszeichnung.
Fotos: SWM

Kindertagesstätten haben viele Aufgaben. Natürlich steht das Kind mit seinen Bedürfnissen, Potenzialen und Wünschen im Vordergrund. Darüber hinaus gilt es, neben der qualifizierten Bildungsarbeit eine partnerschaftliche Beziehung zu den Eltern zu schaffen, um sie bei der Erziehung zu unterstützen. Dabei fließt auch die direkte Umgebung ein, Bedürfnisse und Vorgaben, die sich aus dem Stadtteil-Milieu ergeben. Doch es gibt einige Einrichtungen, die mehr tun, wie etwa der Kindergarten KosMoos im Münchner Stadtteil Milbertshofen. 50 Kinder werden hier von neun Fach- und Ergänzungskräften sowie zwei hauswirtschaftlichen Kräften betreut.

- Seit eineinhalb Jahren nimmt KosMoos am Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ teil. Eine zusätzliche Fachkraft berät und unterstützt das Kita-Team bei der sprachlichen Bildungsarbeit, bei der inklusiven Pädagogik sowie in der Zusammenarbeit mit den Familien.
- Mit „KIKUS – Kinder in Kulturen und Sprachen“ werden in Kleingruppen Themen der kindlichen Erfahrungswelt, wie Familie, Essen, Feste, Tiere, zum Lernen genutzt. Dabei werden auf spielerische Weise Wortschatz, Grammatik und sprachlich-soziale Handlungsmuster eingeübt.
- Darüber hinaus setzt KosMoos einen Schwerpunkt auf die interkulturelle Arbeit. Gerade in einem herausfordernden Stadtteil wie Milbertshofen eine wichtige Aufgabe. Neben regionaler Vernetzung und intensiver Elternarbeit werden in der täglichen Arbeit mit den Kindern besondere Förderangebote umgesetzt.
- Vor allem für die Arbeit mit belasteten Familien spielt die enge Kooperation mit dem nahegelegenen Stadtteiltreff FaMoos eine wichtige Rolle.

Friedrich Graffe: „Der Kindergarten KosMoos ist gezielt in den Bereichen der sprachlichen Förderung der Kinder sowie der interkulturellen Arbeit aktiv und wirkt dadurch vorbildlich bestehenden sozialen Benachteiligungen in geeigneter Weise entgegen. Durch das herausragende Engagement aller Beteiligten wird den Kindern ein guter Übergang von Kita zur Schule ermöglicht. Mit den 10.000 Euro Preisgeld kann das Engagement zugunsten der Kinder weiter ausgebaut und intensiviert werden.“

v.l.: Werner Albrecht, Christoph Hegewald, Friedrich Graffe

Werner Albrecht: „Bei den Kleinsten wird der Grundstein gelegt für den Lebensweg, im Privaten wie auch im Beruf. Und das Beherrschen von Sprache sowie Geschick im Umgang mit verschiedenen Kulturen und kulturellen Prägungen sind die besten Voraussetzungen, dabei erfolgreich zu sein. Ich wünsche mir, dass das Beispiel vom Verein Stadtteilarbeit Schule macht und viele Nachahmer findet.“

Barbara Altschüler-Daly: „Tägliche kleine Erfolge motivieren uns und lassen uns neue Wege gehen, um die Startchancen der Kinder immer weiter zu verbessern. Wir freuen uns, dass neben den Eltern und Kindern auch die SWM Bildungsstiftung unsere Arbeit wertschätzt. Das mit dem Förderpreis verbundene Preisgeld werden wir nutzen, um weitere Projekte umzusetzen, von denen die Kinder profitieren.“

Stadtteilarbeit e.V. / Kindergarten KosMoos
Stadtteilarbeit e.V. ist ein gemeinnütziger Verein. Sein Satzungszweck weist die Förderung der sozialen Arbeit allgemein sowie speziell die Förderung und Durchführung sozialpädagogischer und erwachsenenbildnerischer Arbeit mit dem Ziel des guten Zusammenlebens aller Bürgerinnen und Bürger aus. Weitere Zielsetzungen sind die Bereitstellung und Vermittlung von Maßnahmen und Angeboten zur Hilfeleistung für Personen, die in ihrer selbstständigen Lebensführung durch körperliche, psychische oder soziale Benachteiligungen eingeschränkt sind. Stadtteilarbeit e.V. ist Träger von vier Einrichtungen der Kindertagesbetreuung im Münchner Stadtteil Milbertshofen und einer in Schwabing/Freimann.

Weitere Infos: www.verein-stadtteilarbeit.de

SWM Bildungsstiftung
Viele junge Menschen verfügen über Begabungen, die sie aufgrund ihrer sozialen Herkunft oder mangels Unterstützung nicht entfalten können. Schulen können eine solche fehlende familiäre Förderung nur sehr eingeschränkt ausgleichen. Daher will die SWM Bildungsstiftung dazu beitragen, dass sich auch die Begabungen dieser jungen Menschen entwickeln können. Unter dem Motto „Chancen

ermöglichen – Erfolge erleben“ will die SWM Bildungsstiftung Projekte fördern, die die Bildungschancen benachteiligter Kinder und Jugendlicher verbessern. Dies reicht von der frühkindlichen Bildung im Kindergartenalter über die Unterstützung von Schülern bis hin zu Förderung von zusätzlichen Bildungsabschlüssen an Hochschulen. Mit ihrem Grundstockvermögen von 20 Millionen Euro rangiert die SWM Bildungsstiftung unter den größten sich im Bildungssektor engagierenden Stiftungen Deutschlands.

Weitere Infos: www.swm-bildungsstiftung.de

Pressekontakte:

SWM Bildungsstiftung
Pressesprecherin
Bettina Hess
089/23 61-50 42
presse@swm.de

Stadtteilarbeit e.V.
Geschäftsführende Vorständin
Barbara Altschüler-Daly
089/35 95 947
b.altschueler@verein-stadtteilarbeit.de

GREEN CITY
Der Verein.

MVV
S U BUS Tram R

PRESSEMITTEILUNG

München, 15. November 2022

Autofasten: Gewinner*innen lassen das eigene Auto stehen und nutzen stattdessen den ÖPNV

Die gemeinsame Aktion „Autofasten“ von Green City e.V. und dem Münchner Verkehrs- und Tarifverbund (MVV) erfreute sich auch in diesem Jahr großer Beliebtheit. Über 130 Personen hatten sich für eine kostenfreie IsarCard für den Monat Oktober beworben. Im Gegenzug mussten sie für den Zeitraum ihre Autoschlüssel abgeben. 25 ausgeloste Gewinner*innen hatten dann die Möglichkeit einen Monat lang den ÖPNV kostenfrei zu nutzen und ein autofreies Leben auszuprobieren.

Mit der kostenlosen IsarCard für den Monat Oktober haben die glücklichen Gewinner*innen ihre alten Gewohnheiten aufgebrochen, oder auch die neuen –durch das 9 Euro Ticket erprobten – Mobilitätsmuster weitergeführt. Durch den Verzicht aufs Auto über vier Wochen waren die Teilnehmer*innen klimafreundlich unterwegs und haben dabei jeweils bis zu 125 kg CO_2/Monat eingespart.

Die Rückmeldung der Teilnehmer*innen am Autofasten zeigen, wie positiv die Aktion aufgenommen wurde:

„Ich bin positiv überrascht, dass ich aufs Auto die ganze Zeit verzichten konnte.“

„Ich fands eine super Aktion. […] Für mich war das eine gute Gelegenheit, auszuprobieren, ob ich mein Auto ganz abschaffen kann.“

„Meine Erfahrungen waren sehr positiv. Ich habe beschlossen, das Auto komplett abzuschaffen. Jetzt stand es einen Monat nur herum. […] Mit dem MVV haben wir alles erreicht, was wir erreichen wollten. […] Das hat alles gut funktioniert.“

Nach aktuellem Stand veranlasste die Aktion Autofasten eine Teilnehmerin dazu, ihr Auto abzuschaffen. Einige andere der Gewinner*innen würden nach eigener Aussage dem Beispiel folgen, wenn der Ausbau des ÖPNV-Netzes weiter vorangeschritten ist. Tenor aller war jedoch, dass sie sich über eine Neuauflage der Aktion freuen würden.

Foto der Übergabe der Autoschlüssel gegen IsarCard zur freien Verwendung, unter Nennung von Green City e.V. als Bildquelle, sind hier zu finden.

Mehr zum Autofasten auf der Green City e.V. Webseite unter https://www.greencity.de/autofasten_2022/

Pressekontakt

Green City e.V.

Laura Eifertinger
Lindwurmstraße 88, 80337 München
Telefon: (089) 890 668 –334
E-Mail: presse-verein@greencity.de

Pressekontakt

Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH

Franziska Hartmann
Thierschstraße 2, 80538 München
Telefon: (089) 210 33 – 224
E-Mail: presse@mvv-muenchen.de
www.mvv-muenchen.de

Hellabrunn
DER MÜNCHNER TIERPARK

Pressemitteilung

Sieben neue Pátzcuaro-Querzahnmolche im Tierpark Hellabrunn

Die in Mexiko beheimateten Tiere verbringen ihr ganzes Leben im Wasser – ohne die amphibientypische Verwandlung von der Larve zum fertigen Salamander. Die sogenannte „Neotenie“ bezeichnet den Eintritt der Geschlechtsreife im Larvenzustand ohne Metamorphose. Die Pátzcuaro-Querzahnmolche werden bereits in einem späten Larvenstadium – mit entwickelten Beinen, aber noch mit Kiemen – geschlechtsreif. Jetzt können Besucher gleich sieben der seltenen Querzahnmolche im Tierpark Hellabrunn bestaunen.

Die eigentümlich erscheinenden Tiere behalten ihr gesamtes adultes Leben lang das Aussehen einer Larve. Doch die hat es größenmäßig mit bis zu 35 Zentimeter Körperlänge in sich. Besonders auffällig sind vor allem zwei übriggebliebene Merkmale: ein kräftiger, seitlich abgeplatteter Schwimmschwanz sowie große Außenkiemen. Die Pátzcuaro-Querzahnmolche atmen mithilfe ihrer Lungen und über die Haut.

Der Pátzcuaro-Querzahnmolch ist vom Aussterben bedroht. Die Art kommt weltweit nur in einem einzigen See im Hochland von Mexiko vor. Früher in großer Zahl befischt, ist der natürliche Lebensraum nun durch Umweltverschmutzung bedroht. Die Amphibien sind einheitlich oliv gefärbt, fast zeichnungslos und nur manchmal leicht getüpfelt. Im Kontrast zur hellen Bauchseite, sind die Finger- und Zehenspitzen eher dunkel gefärbt und können sogar ganz schwarz sein. Die Außenkiemen sind dank der rötlich bis braunen Färbung sehr gut zu erkennen.

Eine einzigartige Teilmetamorphose
Zwar werden die Tiere aufgrund ihres Aussehens als „ewige Babys“ bezeichnet, aber das stimmt nur teilweise. Sind die Außenkiemen, der Schwimmschwanz und die Regenerationsfähigkeit der Beine typische Larvenmerkmale, unterzieht sich der Rest des Körpers beim Heranwachsen einer Metamorphose. Organe wie Lungen, die Hautpigmente sowie auch Mundepithelien und Zähne entwickeln sich weiter.

Lena Bockreiß, Kuratorin in Hellabrunn, hat die sieben Tiere seit ihrer Ankunft beobachtet und sich mit den Tierpflegern vor Ort ausgetauscht. Sie weiß: „Allen Tieren geht es sehr gut. Sie gewöhnen sich schnell in ihr neues Zuhause ein und haben für so kleine Tiere einen wirklich ordentlichen Appetit. Für unsere Besucher ist es sicher spannend zu entdecken, dass sie dem bekannten Axolotl ähneln. Unsere Querzahnmolche sind aber größer, haben einen wuchtigerem Kopf und eine granulierte Haut“.

Nachzucht, Erhaltung und eine erste Zucht hinter Klostermauern
Die Nachzucht der Tiere begann zunächst in einem Nonnenkloster am Pátzcuaro-See in Mxiko. Die dortigen Ordensschwestern stellten fest, dass die Molche immer seltener im Pátzcuaro-See vorkamen. Seit 2009 betreibt auch eine ansässige Artenschutz-Initiative, die „PIMVS Jimbani Tzipekua“ eine Zuchtstation für die stark bedrohten Pátzcuaro-Querzahnmolche.

Rasem Baban, Vorstand und Tierparkdirektor in Hellabrunn zeigt sich erfreut über die internationalen Maßnahmen, diese Tiere zu schützen: „Es ist bekannt, dass bei Untersuchungen in den Jahren 2000 und 2010, keine freilebenden Querzahnmolche mehr im Pátzcuaro-See nachgewiesen werden konnten, was natürlich sehr traurig ist. Umso mehr freut uns die Zusammenarbeit mit dem koordinierten Erhaltungszuchtprogramm Citizen Conservation. Diese Initiative trägt ebenso wie der Tierpark Hellabrunn dazu bei, bedrohte Tiere zu schützen und zu erhalten“, so Baban weiter.

Als koordiniertes Erhaltungszuchtprogramm stellt Citizen Conservation Informationen zur Zucht und Haltungsbedingungen zur Verfügung. Gemeinsam gegen das Artensterben unterstützt die Initiative Menschen aus Tiergärtnerei, Wissenschaft und Zivilgesellschaft bei der Rettung bedrohter Arten durch Erhaltungszucht. Weitere Informationen zu der gemeinsamen Initiative des *VdZ*, *Frogs & Friends* und der *DGHT* sind unter https://citizen-conservation.org/ verfügbar.

München, den 15.11.2022 / 60

Weitere Informationen:
Sophia Zimmerling
Referentin für Presse & Social Media
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 62508-718
Fax: +49(0)89 62508-52
Email: presse@hellabrunn.de
Website: www.hellabrunn.de
http://www.facebook.com/tierparkhellabrunn

Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Verena Dietl, 3. Bürgermeisterin
Vorstand: Rasem Baban
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751